

### Meine Wünsche – Gottes Wille, Pfingst-Gemeinde-Wochenende auf dem Bienenberg 2022

Bei schönstem Wetter treffen wir uns unter schattenspendenden Sonnenschirmen am Samstagnachmittag zu einem Willkommens-Apéro vor dem Eingang zum Hotel und Restaurant Bienenberg oberhalb Liestal. Doris Leimbach begrüsst uns fröhlich zum Gemeinde-Pfingst-Wochenende unter dem Titel «Meine Wünsche – Gottes Wille», das wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden musste. Für Einige ist es schon zu warm, sie wünschen es sich kühler. Dieser erste Wunsch wird umgehend erfüllt. Der Samstag soll der wärmste Tag des Wochenendes bleiben.

Bereits beim Apéro wird die Ausrichtung des Bienenbergs zu mehr weltlichen Gästen spürbar. Neben unterschiedlich zubereiteten Oliven wird auch Weisswein angeboten. Später haben wir bei den Mahlzeiten individuelle Wahlmöglichkeiten und das Essen schmeckt ausgezeichnet. Die Hotelzimmer verfügen über persönliche Nasszellen und sind per Lift erreichbar. Trotzdem haben wir nachts unverändert das Restaurant zur Selbstbedienung mit Strichliste zur Verfügung.

Im Seminarraum der Bibelschule steigen wir in das Thema ein. Spontan begleitet uns Michael Vidal mit seiner Querflöte beim Singen. Später greift zusätzlich Urs Gassmann zur Gitarre. Akustisch spielt uns Viktor Pries das Lied «Dein Wille gesch-ehe» von und mit Siegfried Fietz vor, als schwerste Bitte. Unbefriedigend stellt Fietz fest,



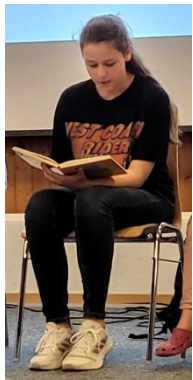
dass Gottes Wille auch ohne seine Bitte geschieht. Sein Ziel sei, die Bitte von Herzen und nicht nur mit dem Mund auszusprechen. Bis am Pfingstmontag können die meisten mindestens den Refrain mitsingen.

Roland Schaffner packt das Thema praktisch an. Er lässt alle auf sechs abzählen. Diese sechs Gruppen schreiben selbstlose und persönliche Wünsche bis zum Frieden in der Ukraine auf. Nach dem Vorstellen der Anliegen müssen diese irgendwie weitergegeben werden. Aus den Wunschzetteln werden Papierflugzeuge gefaltet. Auf der Wiese draussen ist ein Wettfliegen geplant. Je nach Konstruktion fliegen sie in alle Richtungen. Vor dem Nachtessen nutzt Doris unsere kreative Phase und stellt ein Projekt zum Jahresthema der Gemeinde vor: «Wachstum». Viktor zimmerte aus einem Schrank ein Wandbild einer Kirche mit Turm. Diese soll mit Fotos von Menschen aus der Gemeinde, allein oder in Gruppen, gefüllt werden. Viele Utensilien stehen zur Verfügung und Roland organisiert das Fotografieren, inklusive Ausdruck vor Ort. Später soll das Werk in der Kapelle aufgehängt und ergänzt werden.

Am Abend und an den folgenden Terminen erarbeiten die Kinder das Thema separat unter der Leitung von Levia Pries.

Menschen als denkende Geschöpfe entwickeln Wünsche und Träume. Der Trevi Brunnen in Rom symbolisiert das Wünschen der Menschen. Sie werfen Münzen in den Brunnen in der Hoffnung auf Erfüllung. Jährlich werden 1,4 Millionen Euro aus dem Brunnen gefischt und der Caritas gespendet! Diese menschliche Grundhaltung wird in der Werbung schamlos ausgenutzt. In der Erziehung versuchen die Eltern das Wünschen der Kinder in Bescheidenheit und Dankbarkeit zu lenken. Gott hat uns mit dieser Freiheit geschaffen für Wünsche, Träume und Sehnsucht im Herzen mit

entsprechenden Risiken. Daher warnt Jesus in Matthäus 15,17-20: Nicht was der Mensch in den Mund aufnimmt ist unrein, aber was aus dem Mund herauskommt, kommt von seinem Herzen, das macht ihn unrein. Die bösen Gedanken im Herzen wie Mord, Ehebruch und Beleidigungen machen ihn unrein. Die Herzenshaltung ist entscheidend (Lukas 6,45). In Matthäus 6,45 werden wir aufgefordert, zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit zu fragen. Das bedeutet konkret, eine Umkehr zu Jesus und nach seinem Willen zu leben. Daraus wird gefolgert, dass das Leben kein Wunschkonzert sei und wenn es mir gut geht, wird die Lieblingsmelodie gespielt. Die Pandemie, Krieg und Flüchtlingseindringlinge zeigen, dass wir kein Anrecht auf die Erfüllung unserer Wünsche haben.



Zum Abschluss des Abends wird die alte Tradition des «Bettmüpfelis» von Käthi Grüssner in junge Hände übergeben. Levia liest uns die Geschichte der Schwiegermutter von Pfarrer Oberle vor: Bei jeder Gelegenheit rief sie «mein Gott» oder «oh Jesus». Es war ihr nicht abgewöhnt. Verteidigend sagte sie, ich meine es nicht böse. Gemeinsam sitzen sie im Garten und sie ärgert sich über die Raupen, die ihren Kohl fressen. Pfarrer Oberle ruft, «Schwiegermutter ich habe eine Raupe erwischt». Sie lobt ihn und sagt, er solle sie töten. Immer wieder triumphiert er, er habe noch eine erwischt. Genervt meint sie, er müsse nicht jede einzelne Raupe erwähnen. Er antwortet kühn, er meine es nicht böse. Nun erkennt sie einen Zusammenhang. Seither erwähnt sie Gott nur noch ehrfurchtsvoll.

Am Sonntagmorgen erfahren wir von Viktor, dass auch Gott Wünsche an die Menschen hat. Er respektiert unsere Entscheidungsfreiheit und akzeptiert die Antwort. Ein reicher junger Mann war überfordert mit dem Verzicht auf sein Vermögen, um Jesus zu folgen. Beide trennten sich traurig. Jona flüchtete vor dem Auftrag Gottes und erhielt auf spektakuläre Weise eine zweite Chance. Jesus als Mensch fürchtete sich vor seiner bevorstehenden Demütigung und Kreuzigung. Im Garten Getsemani rang Jesus im

Gebet mit seinem Vater. Gott liess ihm Zeit, bis Jesus aussprechen konnte: «Dein Wille geschehe» (die schwerste Bitte!). Die Bekehrung von Saulus zu Paulus erfolgte unmissverständlich klar. Der Auftrag an Hananias, Saulus als schlimmsten Christenverfolger zu besuchen, war menschlich absolut unlogisch. Wir müssen nicht Angst haben, einen Auftrag Gottes zu verpassen. Er hat alle Mittel und Wege. Zudem hatten bisher nur wenige Menschen einen direkten Auftrag in der 4'000-jährigen biblischen Geschichte. Für den Alltag rüstet uns Gott mit Entscheidungsfähigkeit aus und leitet uns mit seinem Heiligen Geist. Welche Dinge sind «Alltag» und bei welchen sollen wir nach Gottes Wille fragen? Gottes Wille ist mit harten Fakten aus Bibelkenntnissen zu prüfen, auch bei seelsorgerlichen Ratschlägen. Bei dieser Gelegenheit entzaubert Viktor alle romantischen Zeichen und Begegnungen. Diese sind situationsbedingt, beeinflusst durch Erziehung und nicht zuletzt durch eigene Wünsche. Mit dieser Ernüchterung werden wir zum Mittagessen und freien Nachmittag entlassen.



Am Abend vertiefen wir das Thema. Paulus plante eine Missionsreise nach Asien und Gott schickte ihn nach Europa. Während dem zweiten Weltkrieg kam Bonhoeffer in einen Gewissenskonflikt. Wenn er nichts gegen Hitler unternimmt, sterben Millionen Menschen und er macht sich an ihnen mitschuldig. Wenn er ein Attentat gegen Hitler unternimmt, macht er sich vor Gott schuldig. Das Attentat misslingt und Bonhoeffer wird kurz vor Kriegsende hingerichtet. Wir sind lebenslänglich am Lernen. Paulus schrieb in seinem Brief an die Römer: «Lasst euch von Gott umwandeln, damit euer ganzes Denken erneuert wird. Dann könnt ihr euch ein sicheres Urteil bilden, welches Verhalten dem Willen Gottes entspricht.» (Römer 12,1+2) Wir können auf Gott vertrauen, denn sein Wunsch ist grösser, uns seinen Willen zu offenbaren, als unser Wunsch, diesen zu erkennen! Paulus schrieb an Timotheus: «Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.» (1.Tm. 2,4).

Als «Bettmüpfeli» liest uns Levia folgende Geschichte vor: Ein jüdischer Kaufmann ist oft unterwegs und ärgert sich über seinen christlichen Kutscher, der in jeder freien Minute laut das Neue Testament liest. Als der jüdische Kaufmann auf dem Sterbebett liegt, plagen ihn viele Sünden. Seine jüdischen Kollegen können ihm nicht helfen. So lässt er seinen Kutscher kommen, der für ihn beten soll. Er bittet Jesus für seinen alten Chef. Der jüdische Kaufmann antwortet zum Entsetzen seiner Kollegen: «Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner» und stirbt friedlich.

Am Montagmorgen feiern wir einen Abschluss-Gottesdienst. Die Kinder und Jugendlichen präsentieren vier Wahrheiten aus ihrer Arbeit:



Gott ist mit uns, wir sind von ihm durch Sünde getrennt, Jesus ist für uns gestorben, wir müssen das Geschenk von Jesus annehmen!

Spontan werden einige eindrückliche Zeugnisse erzählt. Das beweist, dass Gott an diesem Wochenende wirkt und wir eine gute, vertrauensvolle Gemeinschaft haben. Zum Abschluss singen wir das Lied «Schalom», stehen hintereinander auf und verabschieden uns somit von allen.



Regula Romero buk zur Erinnerung für alle einen chinesischen Glückskek. Auf dem Zettel



kommt folgender Text zum Vorschein: «Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.» (Micha 6.8)

Heinrich Mahler



jetzt schon  
vormerken

Ab 3. Juli 22

Predigtreihe von Viktor Pries

«Meine Gemeinde»



26. – 30. September 22

**Gemeindegebetswoche**



**Eidg. Dank-,  
Buss und Betttag**

**18. September 2022**

Gemeinsamer Gottesdienst  
mit Kirchen aus dem Quartier  
Predigt Viktor Pries und Andreas Manig

10. 00 Uhr, im Hof der Kirche St. Anton



**Geburtstage im Juli**

- 05. Martha Bürgler
- 10. Viktor Pries
- 11. Frieda Blatti
- 13. Thomas Tschudi
- 15. Rosemarie General
- 17. Lisa Wiegand
- 20. Käthi Grüssner
- 22. Marianne Baumgartner
- 24. Heinrich Mahler
- 29. Beatrice Mahler



**Geburtstage im August**

- 20. Larysa Mustafina
- 21. Claudine Eglinger
- 22. Urs Gassmann
- 31. Manfred Gasser



## Willkommen zu unseren Veranstaltungen im Juli

Freitag	01. Juli	10.30	Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>03. Juli</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst, Predigt: Viktor Pries</b>
<b>anschliessend Gemeindepicknick im Kannenfeldpark</b> (Picknick selbst mitbringen)			
Dienstag	05. Juli	18.30	Hauskreis Groeflin Rivera
Mittwoch	06. Juli	15.00	Bibelstunde
		17.00	Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	08. Juli	09.30	Frauen im Gespräch
		10.30	Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>10. Juli</b>	<b>09.15</b>	<b>Gebet</b>
<b>Kollekte für EBM/SAM</b>		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <b>Predigt: Viktor Pries</b>
Mittwoch	13. Juli	17.00	Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	15. Juli	10.30	Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>17. Juli</b>	<b>09.15</b>	<b>Gebet</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst, Predigt: Viktor Pries</b>
Dienstag	19. Juli	18.30	Hauskreis Groeflin Rivera
Mittwoch	20. Juli	15.00	Bibelstunde
		17.00	Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	22. Juli	09.30	Frauen im Gespräch
		10.30	Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>24. Juli</b>	<b>09.15</b>	<b>Gebet</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst, Predigt: Viktor Pries</b>
Mittwoch	27. Juli	17.00	Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	29. Juli	10.30	Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>31. Juli</b>	<b>09.15</b>	<b>Gebet</b>
		<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst,</b> <b>Predigt: Micha Hildebrand, Bülach</b>

Jugendstunde nach Absprache:



0049 176 85608341

**Ferienabwesenheit Viktor Pries vom 25. – 31. Juli 2022**

## Willkommen zu unseren Veranstaltungen im August

Mittwoch	03. August	15.00 Bibelstunde 17.00 Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	05. August	09.30 Frauen im Gespräch 10.30 Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>07. August</b>	<b>09.15 Gebet</b> <b>10.00 Gottesdienst, Predigt: Viktor Pries</b>
<b>anschliessend Gemeindepicknick im Kannenfeldpark</b> (Picknick selbst mitbringen)		
Dienstag	09. August	18.30 Hauskreis Groeflin Rivera
Mittwoch	10. August	17.00 Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	12. August	10.30 Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b> <b>Kollekte für EBM/SAM</b>	<b>14. August</b>	<b>09.15 Gebet</b> <b>10.00 Gottesdienst mit Abendmahl</b> <b>Predigt: Viktor Pries</b>
Mittwoch	17. August	15.00 Bibelstunde 17.00 Bibelstunde für russisch Sprechende
Freitag	19. August	09.30 Frauen im Gespräch 10.30 Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>21. August</b>	<b>09.15 Gebet</b> <b>10.00 Gottesdienst, Predigt: Viktor Pries</b>
Dienstag	23. August	18.30 Hauskreis Groeflin Rivera
Mittwoch	24. August	17.00 Bibelstunde für russisch Sprechende
Donnerstag	25. August	19.30 «Nachgedacht» in der Cafeteria
Freitag	26. August	10.30 Gebet für die Gemeinde
<b>Sonntag</b>	<b>28. August</b>	<b>09.15 Gebet</b> <b>10.00 Gottesdienst, Predigt: Viktor Pries</b>

Jugendstunde nach Absprache:  0049 176 85608341